



„Es hat Bewegung, Dynamik und ist wunderschön bunt“: Alexa Heinze freute sich über das Bild, das sie zur Einführung geschenkt bekam.

Foto: Maresch

# „Sie hat immer das Ganze im Blick“

Alexa Heinze übernimmt Leitung des Niddaer Gymnasiums

**NIDDA** (em). Die Aula war gut gefüllt bei der Amtseinführung von Alexa Heinze, der neuen Schulleiterin des Gymnasiums Nidda. Seit 2008 unterrichtet sie an der Schule, seit 2016 war sie stellvertretende und seit März Kommissarische Schulleiterin. Zugleich wurde Hausmeister Willi Kast nach 20 Jahren am Gymnasium verabschiedet.

„Der Hausmeister ist so wichtig wie der Schulleiter“, meinte Heinze. Mit einem humorvollen Hinweis auf seine „Schlüssel-, Ballrettungs- und Führungskompetenzen“ von Mäh- und anderen Fahrzeugen wurde Kast verabschiedet. Dankesworte kamen auch von Matthias Weidmann (Personalrat) und vom Vertreter des Wetteraukreises, Jürgen Müller. Kasts Nachfolger Peter Gonschior wurde mit einer gefüllten Schultüte begrüßt.

Mit einem abgewandelten Zitat aus den Asterix-Comics stellte Schulamtsdirektorin Dr. Anne Zingrosch einen Bezug zu vergangenen unruhigen Zeiten her: „Ganz Oberhessen wird vom Staatlichen Schulamt in Friedberg regiert. Ganz Oberhessen? Nein, eine kleine ländliche Schule übt auf ihre eigene charmante Art Kritik am Vorgehen.“ Nun habe die Schule ihre „neue Maestra“ gefunden. Nach einem Überblick auf den Werdegang Heinzes resümierte sie: „Sie macht alles, macht es gründlich, und das scheinbar nebenbei.“ Heinze werde vor schwierigen Entscheidungen stehen und auch unbequeme Entscheidungen treffen müssen. Hier bat Zingrosch die Schule um Unterstützung und war sich sicher: „Ihre neue Schulleiterin hat immer das Ganze im Blick.“

Personalratsvorsitzender Matthias Weidmann präsentierte mit dem Plakat einer Schülerin, dass Kunst „visionäre Züge“ trage: Es zeigt einen Seenotretterkreuzer, auf dessen Brücke Heinze am Steuer dabei ist, eine „Gruppe havarierender Schüler“ zu retten. Im Bild des Eisbrechers sah er herausragende Charaktereigenschaften Heinzes: Energie, Durchsetzungsvermögen und das Talent, mit ihrer Herzlichkeit das Eis immer wieder zu brechen.

Weidmann und Studienleiterin Kerstin Czekay überreichten der Schulleiterin ein Gemälde der Künstlerin und ehemaligen Lehrerin am Gymnasium, Cornelia Hofe. Es wird in Zukunft im Schulleiterbüro hängen. „Es hat alles, was ich mir für die Schule wünsche. Es hat Bewegung, Dynamik und es ist wunderschön bunt“, sagte Heinze.

Glückliches Handeln und Durchhaltevermögen wünschten Gabriele Schneider und Annette Schumpa vom Schulleiternbeirat. Justus Rathschlag und Caroline Ackermann von der Schülerversammlung betonten: „Sie sind bei den Schülern sehr geschätzt.“ Fördervereinsvorsitzender Andreas Hössl sprach die Einführung der dritten Schulleiterin innerhalb eines Jahrzehnts an: „Aller guten Dinge sind drei.“ Und spaßhaft mahnte er: „Als Kind haben wir immer gesagt: Abhauen giltet nicht!“ Aber das „Abhauen“ befürchte er bei Heinze nicht, Durchhaltevermögen stecke in ihrer DNA. Heinze verließ zum Abschluss ihrem Wunsch Ausdruck, dass die „Kollegen mit mir gehen“. Sie lud ein, ihr auch gelegentlich bei ungewöhnlichen Ideen zu folgen.